

**ΑΝΩΤΑΤΟ ΣΥΜΒΟΥΛΙΟ ΕΠΙΛΟΓΗΣ ΠΡΟΣΩΠΙΚΟΥ  
ΚΕΝΤΡΙΚΗ ΕΠΙΤΡΟΠΗ ΔΙΑΓΩΝΙΣΜΟΥ****ΔΙΑΓΩΝΙΣΜΟΣ ΕΚΠΑΙΔΕΥΤΙΚΩΝ ΕΤΟΥΣ 2002****ΚΛΑΔΟΣ ΠΕ 07 ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ****ΕΞΕΤΑΣΗ ΣΤΗΝ ΠΡΩΤΗ ΘΕΜΑΤΙΚΗ ΕΝΟΤΗΤΑ  
«Γνωστικό Αντικείμενο»****Σάββατο 30-11-2002**

**Δίδεται το επόμενο κείμενο και τρία (3) ΕΡΩΤΗΜΑΤΑ, ίσης βαθμολογικής αξίας, στα οποία θα πρέπει να απαντήσετε στα Γερμανικά.**

---

**Zwischen Physik und Pädagogik**

**Als Folge des Lehrermangels wird in etlichen Bundesländern wieder über Reformen der Ausbildung diskutiert.**

Vom Prügelknaben der Nation zum gesuchten Fachmann fürs Lernen: Wohl kein anderer Beruf erfährt zurzeit so viel verbale Anerkennung als der des Lehrers. Denn plötzlich ist er gesucht, der Pädagoge, zumal in den nächsten zehn Jahren etwa die Hälfte aller deutschen Lehrer in Ruhestand gehen wird. Und schon wird der Ruf laut nach verkürzter Ausbildung, damit es in Zukunft auch ausreichend Lehrer gibt.

"Wir sind vom Lehrermangel regelrecht überrollt worden", sagt Ewald Terhart. Der Erziehungswissenschaftler, der an der Universität Bochum lehrt, gilt als der Experte für die Lehrerbildung in Deutschland. Als Vorsitzender einer Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK) hat er vergangenes Jahr einen Bericht mit Empfehlungen herausgegeben (Perspektiven der Lehrerbildung, Beltz Verlag, 2000).

Das Papier in Buchform beschreibt die wesentlichen Mängel der derzeitigen Pädagogen-Ausbildung: Lehramtsstudenten kommen während ihrer Zeit an der Universität (der sogenannten ersten Phase) kaum in Berührung mit der Schule. Sie lernen zwar eine Menge Fachwissen, ihre Kenntnisse in Psychologie und Erziehungswissenschaften sind jedoch dürftig. Auch deshalb ist das Referendariat (die zweite Phase) ein Sprung ins kalte Wasser und kaum zusammenhängend mit der ersten Phase. "Die Lehrer haben keine Ahnung davon, was sie erwartet", moniert denn auch Erziehungswissenschaftler Jan Hofmann, der das Lehrer-Fortbildungsinstitut in Brandenburg leitet.

**Vermittlungskentnisse stärken**

Deshalb bemühen sich etliche Länder, ihre Lehrerausbildung zu reformieren. So hat Baden-Württemberg kürzlich ein "Y-Modell" eingeführt: Bis zur Zwischenprüfung studieren die zukünftigen Gymnasiallehrer und Magister-Absolventen zusammen, danach trennen sich ihre Wege. Die Lehramtsstudenten müssen ein Praxissemester an einer Schule absolvieren, dafür verkürzt sich das Referendariat von zwei auf anderthalb Jahre. Auch Hamburg will seine Lehrerausbildung ändern. In Anlehnung an den Terhart-Bericht soll vor allem ein verbindliches Curriculum in der fachlichen und fachdidaktischen Ausbildung entwickelt werden. Insgesamt sind sich alle reformbemühten Länder einig, dass es weniger darum geht, das Fachwissen der Lehrer zu erweitern als ihre Vermittlungskentnisse zu stärken. Einig ist man sich auch, an der zweiphasigen Ausbildung mit Staatsexamen festzuhalten.

Die Diskussion um die richtige Ausbildung der Pädagogen ist nicht neu, durch den Lehrermangel und die öffentliche Aufmerksamkeit hat sie sich freilich verschärft. So sollen die angehenden Lehrer einerseits früher Praxiserfahrung sammeln. Andererseits wird der Ruf nicht nur nach einer kürzeren Ausbildung laut, sondern nach einer, die möglichst kompatibel mit anderen Abschlüssen wie Diplom oder Magister ist. Der Grund: Der Wechsel zwischen den Laufbahnen würde erleichtert, auch ein Diplomphysiker könnte in Zeiten der Knappheit mit einer Zusatzausbildung schnell zum Lehrer umgeschult werden.

"Wir haben es mit einem uralten Dilemma zwischen Professionalität und Polivalenz zu tun", sagt Terhart, einem Dilemma, das letztlich unauflösbar sei. Die aktuelle Diskussion aber dürfe nicht zu einer Verkürzung oder Beliebigkeit der Ausbildung führen. Schließlich werde auch nicht der Ruf laut, Mediziner möglichst breit auszubilden, nur weil derzeit viele Ärzte arbeitslos seien. "Wir müssen an der Pädagogik festhalten", sagt Terhart. Denn ohne den erziehungswissenschaftlichen Anspruch, der fest im Studium verankert sein müsse, bewege man sich vom Berufsbild des Lehrers weg. Schließlich solle heutzutage die Schule vieles richten, was Eltern und Gesellschaft versäumten. "Das geht nicht mit einer Billiglösung", sagt Terhart.

Andererseits sind sich die Experten einig, dass das Studium zu lange dauert. Sechs bis sieben Jahre studiert ein angehender Gymnasiallehrer, bevor er sein Referendariat antreten kann - im Durchschnitt sind Lehrer 31 Jahre alt, wenn sie ihren ersten Job annehmen. Das Problem sieht Terhart eher bei den Universitäten: "Sie müssen dafür sorgen, dass das Studium zügig durchgezogen werden kann. Nun müsse ein Lehrer auch nicht alles können, wenn er anfängt zu unterrichten, sagt Ludwig Eckinger. Vieles ließe sich auch in der "dritten Phase", der Berufsanfangsphase erlernen, so der Vorsitzende des Verbands Bildung und Erziehung, der zweitgrößten Lehrervertretung: "Das Lernen im Beruf ist das Hauptkennzeichen des Lehrers".

Jeanne Rubner, "*Lehrermangel*" in: Süddeutsche Zeitung (27.03.2001)

---

### **ΕΡΩΤΗΜΑ 1ο:**

Ein deutscher Lehrerverband hat Sie als VertreterIn Ihres Lehrerverbandes eingeladen, an einer Diskussion zu Problemen und Reformvorschlägen im Schul- und Bildungswesen teilzunehmen und über die entsprechenden Probleme und Lösungsvorschläge in Griechenland zu berichten. Formulieren Sie bitte eine Zusammenfassung Ihrer Stellungnahme zu drei der wichtigsten Probleme und Ihrer entsprechenden Vorschläge in einem Text von 150 Wörtern, wobei Sie sich am obigen Text orientieren können.

### **ΕΡΩΤΗΜΑ 2ο:**

Im obigen Text wird vom Vorsitzenden des Verbands Bildung und Erziehung die Meinung vertreten: "Das Lernen im Beruf ist das Hauptkennzeichen des Lehrers" (Zeile 63 - 64). Formulieren Sie Ihre Meinung dazu in Form eines Leserbriefs an die Süddeutsche Zeitung (ca. 200 Wörter)

### **Wichtiger Hinweis:**

Unterschreiben Sie mit 'X' und erwähnen Sie keine persönlichen Daten!

### **ΕΡΩΤΗΜΑ 3ο:**

Στις επόμενες είκοσι (20) μικρές ερωτήσεις με τις τέσσερις (a, b, c, d) εναλλακτικές απαντήσεις δίνονται, να επιλέξετε τη σωστή για να τη σημειώσετε στο τετράδιό σας, αναγράφοντας το γράμμα c, d) που αντιστοιχεί στη σωστή απάντηση δίπλα στον αριθμό της ερώτησης ως εξής:

- 1.....a  
 2.....a  
 3.....a  
 .....  
 20.....a

Να σημειωθεί ότι όλες οι ερωτήσεις είναι ισοδύναμες και επομένως κάθε σωστή απάντηση βαθμολογείται με μια μονάδα για το ερώτημα αυτό, ενώ για κάθε εσφαλμένη απάντηση αφαιρείται το 1/4 του βαθμού. Επομένως μια τυχαία επιλογή στις απαντήσεις σας έχει τον κίνδυνο της αρνητικής βαθμολογίας.

1. **Welches von den folgenden Synonymen kommt dem Wort 'überrollen' im Textzusammenhang am Nächsten (Zeile 7)?**
  - a) überraschen
  - b) überrennen
  - c) überwältigen
  - d) überfallen
  
2. **Welches von den folgenden Synonymen kommt dem Wort 'Empfehlungen' im Textzusammenhang am Nächsten (Zeile 11)?**
  - a) Ideen
  - b) Konzepte
  - c) Lösungen
  - d) Ratschläge
  
3. **Welches von den folgenden Synonymen kommt dem Wort 'monieren' im Textzusammenhang am Nächsten (Zeile 20)?**
  - a) mahnen
  - b) behaupten
  - c) bezweifeln
  - d) vorwerfen
  
4. **Welches von den folgenden Synonymen kommt dem Wort 'absolvieren' im Textzusammenhang am Nächsten (Zeile 27)?**
  - a) erfolgreich beenden
  - b) durchlaufen
  - c) durchführen
  - d) ablegen
  
5. **Welches von den folgenden Synonymen kommt dem Ausdruck 'In Anlehnung an' (Zeile 29) im Textzusammenhang am Nächsten?**
  - a) In Anschluß an
  - b) Im Anschluß auf
  - c) Im Anschluß an
  - d) In Anschluß auf
  
6. **Das Wort 'freilich' im Text (Zeile 37) ist:**
  - a) Druckfehler statt 'frei'
  - b) überregionaler umgangssprachlicher Ausdruck
  - c) umgangssprachliche regionale Variante
  - d) sehr gehobener Ausdruck
  
7. **Auf welche Idee bezieht sich der Titel 'Zwischen Physik und Pädagogik'?**  
**Auf die Idee dass,**
  - a) alle Naturwissenschaftler auch Lehrer werden können

- b) alle Naturwissenschaftler nur in Zeiten der Knappheit auch Lehrer werden können  
 c) Physiker nur mit einer Zusatzausbildung Physiklehrer werden können  
 d) Diplomphysiker bei Lehrermangel mit einem Zusatzstudium Lehrer werden können
8. **Welche ist die Folge des Lehrermangels, wie im Text angedeutet wird?**  
 a) Unterrichtsausfall  
 b) Forderung nach Verkürzung des Studiums  
 c) Forderung nach Verlängerung der Dienstzeiten  
 d) Einstellung ausländischer Lehrer aus der EE
9. **Welcher ist dem Text zufolge der wesentlichste Mangel der universitären Lehrerausbildung?**  
 a) das zu intensive Fachwissen  
 b) das Übermass an theoretischen Didaktikkenntnissen  
 c) die zu lange Studiendauer  
 d) das Fehlen von praktischen Unterrichtserfahrungen
10. **Worin stimmen alle reformwilligen Bundesländer überein?**  
 a) dass die Fachkompetenz der Lehrer erhöht werden muss  
 b) dass die praktische didaktische Kompetenz der Lehrer erhöht werden muss  
 c) dass das Referendariat umstrukturiert werden soll  
 d) dass es kein Referendariat geben soll
11. **Wie würden Sie den Satz 'Vieles ließe sich auch in der "dritten Phase"..... erlernen, so der Vorsitzende.....' (Zeile 61-62) ins Griechische übersetzen?**  
 a) Πολλά μπορεί να τα μάθει κανείς και στην «τρίτη φάση»  
 b) Πολλά πράγματα αφήνεται να τα μάθει κανείς και στην «τρίτη φάση»  
 c) Πολλά πράγματα θα μπορούσε να τα μάθει κανείς και στην «τρίτη φάση»  
 d) Πολλά θα μπορούσαν να εκμαθευτούν και στην «τρίτη φάση»
12. **Welcher ist ein wichtiger Unterschied zwischen deutschem '1. Staatsexamen' und 'ΑΣΕΠ - Prüfung'?**  
**Das 1. Staatsexamen**  
 a) wird gemeinsam von Universität und zentralem staatlichen Prüfungsamt durchgeführt  
 b) wird nur von der Universität durchgeführt  
 c) kann gemeinsam von der Universität und dem zentralen staatlichen Prüfungsamt durchgeführt werden  
 d) wird gemeinsam von der Universität und dem staatlichen Prüfungsamt des jeweiligen Bundeslandes durchgeführt
13. **Ein Diplomphysiker ist in Griechenland**  
 a) φυσικός με πτυχίο  
 b) φυσικός με δίπλωμα  
 c) φυσικός με μεταπτυχιακό δίπλωμα  
 d) φυσικός με μεταπτυχιακές σπουδές
14. **Was bedeutet erfolgreich absolvierte 'zweiphasige Lehrer - Ausbildung' bisher in Deutschland?**  
 a) 1. und 2. Staatsexamen  
 b) 1. Staatsexamen und Referendariat  
 c) 1. Staatsexamen und MA - Studium  
 d) 1. Staatsexamen und Praktikum
15. **Was meint der Erziehungswissenschaftler Terhart, wenn er von 'Polivalenz' (Zeile 46) spricht?**  
 a) dass der Lehrer primär eine erziehungswissenschaftliche Kompetenz besitzen

- muss
- b) dass der Lehrer ein besonders ausgeprägtes Wertbewußtsein besitzen muss  
c) dass der Lehrer Wert auf Vielfältigkeit seiner Kompetenzen legen muss  
d) dass der Lehrer eine hohe Bewertung erfahren muss
- 16. Welcher alternative Satz ist der schriftsprachlich geeigneteste anstelle von 'Denn plötzlich ist er gesucht, der Pädagoge.' (Zeile 3)**
- a) Denn plötzlich ist der Pädagoge gesucht.  
b) Denn plötzlich ist er, der Pädagoge, gesucht.  
c) Denn plötzlich ist gesucht, er, der Pädagoge.  
d) Der Pädagoge, er ist plötzlich gesucht.
- 17. Entscheiden Sie, welche die schriftsprachlich geeigneteste Umformung des folgenden Satzes ist:  
'Wir sind vom Lehrermangel regelrecht überrollt worden', sagt Ewald Terhart. (Zeile 7)**
- a) Sagt E. Terhart, dass wir vom Lehrermangel überrollt worden sind.  
b) E. Terhart sagt, wir sind vom Lehrermangel regelrecht überrollt worden.  
c) E. Terhart sagt, dass wir vom Lehrermangel regelrecht überrollt seien worden.  
d) E. Terhart sagt, dass wir vom Lehrermangel regelrecht überrollt worden seien.
- 18. Wodurch kann die Konjunktion im Satz 'Deshalb bemühen sich etliche Länder, ihre Lehrerausbildung zu reformieren' (Zeile 23) nicht ersetzt werden?**
- a) Aus diesem Grunde...  
b) Aus folgendem Grunde...  
c) Darum...  
d) Deswegen...
- 19. Welche ist die beste Umformung des Satzes '..., das letztlich unauflösbar sei.' (Zeile 46)?**
- a) ...das letztlich nicht aufzulösen sei.  
b) ...das letztlich nicht lösbar sei.  
c) ...das letztlich nicht auflösen sei.  
d) ...das letztlich unlösbar sei.
- 20. Wie würden Sie den folgenden Satz in eine standardgemäßere Sprache umformen?  
'Wohl kein anderer Beruf erfährt zurzeit so viel verbale Anerkennung als der des Lehrers.' (Zeile 1-3)**
- a) ...so viel...wie...  
b) ...so viel...als wie...  
c) ...sehr viel...als...  
d) ...so viel...wie im Vergleich...